

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Sport, Integration und Demografie am Donnerstag, den 24.11.2022, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dietmar Stark

Ausschussmitglieder

Beate Bötte

Sandro Feuerpeil

Hans Wilhelm Golombek

Majid Haberkorn

Helmut Kaulhausen

Florian Langfeld

Swen Leckebusch

Rolf Schäfer

Anke Schröder

Regina Übel

Anwesend ab 17.02

Vertreter

Sigrid Augst-Hedderich

Saskia Burgmann

Vertretung für Sherif Salem
Hassan

Vertretung für Herrn Christoph
Schlüter

Vertreter (beratende Mitglieder)

Sönke Eichner

Bärbel Lippelt

Vertretung für Herrn Jörg Becker

Vertretung für Herrn Wolf-Rainer
Winterhagen

von der Verwaltung

Jürgen Funke

Volker Grossmann

Simon Woywod

Schriftführerin

Lisa Look

Gäste

Cornelia Weiß

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Petra Ebbinghaus

Sherif Salem Hassan

Malik Nasir Mahmood

Christoph Schlüter

Mitglieder des Seniorenbeirates
Wolf-Rainer Winterhagen

Beratende Mitglieder
Jörg Becker

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Beschäftigungs- und Betreuungssituation der Ukrainischen Flüchtlinge in Radevormwald | IV/0160/2022 |
| 2. | Handlungsmaßnahmen aufgrund der der Beratungen der letzten Sitzung | IV/0159/2022 |
| 3. | Haushalt 2023 | BV/0336/2022 |
| 4. | Mitteilungen und Fragen | |

Der Vorsitzende, Herr Dietmar Stark, eröffnet um 17.00 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Sport, Integration und Demografie, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die stellvertretende Leiterin des Jobcenters in Radevormwald Frau Cornelia Weiß als Gast des Ausschusses.

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Sönke Eichner vom Stadtsportverband.

Im Anschluss werden die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung festgestellt.

Niemand erklärt sich für befangen. Die Tagesordnungspunkte 1 und 2 werden getauscht.

(Öffentlicher Teil)

1. Beschäftigungs- und Betreuungssituation der Ukrainischen Flüchtlinge in Radevormwald

IV/0160/2022

Herr Grossmann berichtet zunächst aus Sicht des Sozialamtes über die Schutzsuchenden aus der Ukraine.

Es leben derzeit 250 Ukrainer in Radevormwald, davon werden noch 30 Personen vom Sozialamt betreut. Unter den 250 Personen befinden sich 77 Schulkinder und ca. 40 Kindergartengartenkinder.

Ca. 30 Personen haben Radevormwald wieder verlassen, bevor sie in Gummersbach registriert wurden

Weiter berichtet Herr Grossmann zu den städtischen Unterkünften.

In der Hermannstraße sind zwei ehemalige Hausmeisterwohnung mit insgesamt 13 Personen belegt.

In den Höfen sind acht Wohnungen, hier sind 37 Personen untergebracht.

In der Neustraße/ Blumenstraße leben 93 Personen.

28 Personen von diesen 93 Personen haben bereits eine Aufenthaltsgenehmigung und könnten sofort ausziehen, was auch auf 8 Personen in den Höfen zutrifft. Diese Menschen finden keine Wohnungen. Allerdings werden diese Plätze dringend für Menschen benötigen, die zugewiesen werden. Es sind noch wenige Plätze frei, es müssen aber die einzelnen Zimmer voll ausgelastet werden. Dies stellt gewisse Schwierigkeiten dar, es werden zwanzig verschiedene Nationen beherbergt, was nicht selten zu Spannungen führt. Dies muss bei der Belegung der Zimmer berücksichtigt werden.

Zwei Familien haben mit Hilfe der Diakonie eine Wohnung gefunden, die Umzüge werden im Dezember stattfinden. Zwei weitere Familien haben in Eigeninitiative Wohnungen gefunden und ziehen ebenfalls im Dezember aus.

Zusätzlich sind durch den Aufruf in der Presse und den sozialen Medien zwei weitere Wohnungsangebote vorgebracht worden, die derzeit geprüft werden.

Herr Stark übergibt das Wort an Frau Weiß vom Jobcenter.

Frau Weiß berichtet über den Personenstand von Schutzsuchenden aus der Ukraine mit Stand von Oktober 2022.

Es gibt 81 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 178 Personen. 34 Bedarfsgemeinschaften sind Alleinerziehende mit Kindern, 13 Bedarfsgemeinschaften sind Ehepaare mit Kindern. 34 Bedarfsgemeinschaften sind alleinstehend oder Ehepaare ohne Kinder. 108 Personen sind erwerbsfähig (ab 15. Lebensjahr). 70 Personen sind Kinder unter 15 Jahren.

46 erwerbsfähige Personen befinden sich in einem Integrationskurs. 3 Erwerbsfähige üben einen Minijob aus. 2 Erwerbsfähige üben eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Teil- oder Vollzeit aus.

Es finden aktuell 3 Integrationskurse statt.

Nachdem Frau Weiß mit Ihrem Redebeitrag geendet hat übergibt der Vorsitzende das Wort an die Mitglieder des Ausschusses und beginnt bei Herrn Golombek.

Dieser spricht den herrschenden Fachkräftemangel an und fragt, ob man diesbezüglich intervenieren kann.

Frau Weiß antwortet, dass der Querschnitt an Berufen sehr groß ist und ein wesentliches Problem die Sprachbarriere ist.

Herr Golombek fordert, dass die Stadt mehr unternehmen muss.

Herr Grossmann entgegnet, dass der Kontakt zur VHS besteht, es jedoch an personellen Kapazitäten sowie an Räumlichkeiten mangelt.

Herr Leckebusch fragt nach den Plänen, wenn eine größere Gruppe von Schutzsuchenden aufgenommen werden muss.

Herr Grossmann antwortet, dass im schlimmsten Fall eine Turnhalle ausgestattet werden muss.

Herr Feuerpeil möchte wissen, was mit den Wohnungsangeboten aus dem ersten Aufruf geworden ist.

Herr Grossmann erläutert, dass es sich zumeist um einzelne Räume gehandelt hat. Wohnraum von Belvona konnte aus diversen Gründen zunächst nicht angemietet werden.

Herr Rolf Schäfer möchte wissen wie hoch der Bedarf konkret ist.

Herr Grossmann erklärt, dass sich die Situation täglich ändert und der Bedarf nicht konkret genannt werden kann.

Herr Schäfer fordert, dass zumindest versucht wird, den Bedarf konkret zu erfassen. Er schlägt vor, den Raummangel durch eine übergangsweise Containerlösung zu beheben. Für die Problematik mit den Integrationskursen müssen Fachkräfte schneller integriert werden.

Frau Weiß erläutert, dass die Anerkennung der Berufsabschlüsse, welche nicht in Deutschland erworben wurden im Verfahren ist. Ziel ist es, die Menschen in Arbeit zu bringen.

Herr Rolf Schäfer möchte wissen, was genau sich für barrierefreies Arbeiten ändern muss.

Frau Weiß antwortet, dass die Rahmenbedingungen vereinfacht werden müssten. Herr Grossmann ergänzt dies um Sozialarbeiter mit diversen Sprachkenntnissen.

Herr Eichner bemerkt, dass aus der Sicht des Stadtsportverbandes eine Schließung einer Sporthalle zur Unterbringung von Schutzsuchenden keine Option ist. Weiterhin erkundigt er sich nach der Erfüllungsquote und nach der Zahl der unbegleiteten Minderjährigen.

Herr Grossmann antwortet, dass die Erfüllungsquote bei 96 % liegt. Bei den Personen die nach § 12 a Aufenthaltsgesetz zugewiesen werden, liegt die Quote bei 60,62 %. Er unterstreicht, dass die Schließung einer Turnhalle das letzte Mittel ist.

Herr Funke berichtet, dass 77 Kinder in Schulen und 40 Kinder im Kindergartenalter in Radevormwald sind.

Herr Leckebusch möchte wissen, ob sich die Schutzsuchenden in den Unterkünften trotz Spannungen wohl fühlen.

Herr Grossmann gibt an, dass nichts Gegenteiliges bekannt ist. Bei der Unterbringung bei alleinstehenden Frauen oder bei Frauen mit Kindern wird darauf geachtet, dass diese nicht bei den Männern untergebracht werden. Ziel ist auch nur ein kurzer Aufenthalt in den städtischen Unterkünften. Sobald ein Aufenthaltstitel erteilt wird ist das Ziel, dass die Unterbrachten in eigene Wohnungen ziehen.

Herr Golombek äußert sich erneut unzufrieden mit der Situation und fragt nach Räumen seitens der Stadt um dort entsprechend zu unterrichten.

Frau Weiß erläutert erneut, dass ein großes Problem die Anerkennung der Berufsabschlüsse ist.

Herr Feuerpeil erkundigt sich nach dem Gesundheitszustand der Schutzsuchenden.

Herr Grossmann beschreibt den Gesundheitszustand als schlecht, die Kosten der Krankenhilfe sind um das 7 – fache gestiegen.

Herr Stark beendet den Tagesordnungspunkt mit der Einschätzung, dass ein Ende der Problematik vorerst nicht abzusehen ist.

2. Handlungsmaßnahmen aufgrund der der Beratungen der IV/0159/2022 letzten Sitzung

Herr Funke berichtet über das Sanierungskonzept der Sportstätten.

Zur Beleuchtung der Turnhalle Lessingstraße ergab die Fördergeldsuche eine Deckelung von nahezu 100% (über Billigkeitsrichtlinie Klimaschutz). Die Ausschreibung erfolgt Anfang Dezember 2022; eine aktive Ausführung ist je nach Ergebnis der Ausschreibung ab Anfang 2023 geplant.

Bei der Sanierung der Turnhalle der GGS Stadt sind die betroffenen Sanierungsbereiche: Teil 1 Turnschuhgang, Teil 2 Asphaltsanierung (Decke), Teil 3 Lüftungsanlage Umkleide

Erste Arbeiten sind bereits abgeschlossen; und zwar Ummantelung der Stützen Turnschuhgang zur Gefahrenverhütung.

Je nach Abschluss der Vergabeverfahren ist folgende aktive Ausführung (witterungsbedingt) geplant:

Teil 1(Turnschuhgang): Frühjahr bis Mai 2023

Teil 2(Asphaltsanierung): soll parallel dazu starten

Teil 3(Lüftungsanlage Umkleide): ab Mai 2023

Für die Erneuerung des Sanitärbereichs des Stadion Kollenberg sind Mittel im Haushalt 2023. Somit ist die Umsetzung der Erneuerung für 2023 eingeplant.

Die energetische Sanierung der Sporthalle 1 und 2 (Sanierung Oberlichter/Glasbausteine) ist für die Jahre 2024/2025 geplant.

Die energetische Sanierung der Turnhalle Lessingstraße (Oberlichter/Glasbausteine) ist für 2024 geplant.

Zum Bericht aktueller Stand „Moderne Sportstätten II outdoor“ – Bewegungsplatz Hermannstraße liegt der Förderbescheid noch nicht vor, es gibt aber positive Signale seitens des KSB, evtl. auch für mögliche Preissteigerungen.

Umsetzung ist in 2023 geplant, Mittel für 6 Trainingsgeräte und die Platzerstellung sind im Haushaltsjahr 2023 vorgesehen.

Herr Golombek äußert, dass der Turnverein Herbeck sehr unzufrieden ist.

Herr Eichner unterstreicht den Unmut der Sportvereine bezüglich der Sanierungsmaßnahmen.

Herr Schäfer appelliert Ruhe zu bewahren, die Hallen sind für die Schulen da und die Vereine zahlen nicht für die Nutzung.

Herr Eichner entgegnet, dass der sportliche Auftrag gesetzlich im Sozialgesetzbuch VIII festgeschrieben ist.

3. Haushalt 2023

BV/0336/2022

Herr Eichner erkundigt sich, warum im Haushalt 64.000,00 € aus der Sportpauschale für den Fitnesszirkel im Schulzentrum Hermannstraße stehen. Diese 64.000,00 € sollten aus dem Förderprogramm moderne Sportstätten II gezahlt werden, da ansonsten diese 64.000,00 € den anderen städtischen Sportstätten nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Zirkel sollte nur errichtet werden, wenn die Fördermittel bewilligt werden.

Weiterhin macht Herr Eichner darauf aufmerksam, dass im Haushalt nur 600,00 € für den Stadtsporverband veranschlagt sind. Richtig wären 1.200,00 €.

Herr Funke erwidert, dass es sich um ein Versehen handelt und entsprechend korrigiert wird.

Herr Eichner erfragt, um was es sich bei den Rücklagen 1.08.01. in Höhe von 11.400 € auf Seite 382 handelt.

Herr Funke erläutert, dass es sich um die Reinigung der Kunstrasenplätze handelt.

Nachdem es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen gibt, lässt Herr Stark abstimmen.

Beschluss:

Die Teilhaushalte 1.05., 1.10.07 und 1.08 werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Mitteilungen und Fragen

Der Antrag der FDP ist zu spät eingegangen und konnte nicht mit auf die Tagesordnung aufgenommen werden. Herr Grossmann sagt zu, dass er sich um die Einträge kümmern wird.

Nachdem im öffentlichen Teil keine Mitteilungen und Fragen gibt, schließt Herr Stark den öffentlichen Teil um 18.01 Uhr.

Dietmar Stark
Vorsitzender

Lisa Look
Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter